

Aber dieser und jener ist viel klüger, als daß er dieses thäte, was jeder Biedermann in der ganzen Welt thut (und was ich Biedermann, wenn ich mich in gleichem Falle befände, auch thun würde.) Man ist nicht mehr ein Lehrer der Gesellschaft, sobald man die feyerliche Norm der öffentlichen Lehre hintenansetzt.

Ich habe nun meiner Pflicht, die ich als ein öffentlicher Lehrer der Augsburgerischen Konfession habe, ein Genüge gethan. (Ich habe auf das Bahrdtsche Glaubensbekenntniß, welches doch keine Frage war, geantwortet. Ich habe alle mir mögliche Anstalt gemacht, die Aussagen seiner Denkart, durch Anzapfung seines Lebens, und durch Erwähnung seiner Schicksale, verdächtig vorzustellen, ihm allenthalben, wo Obrigkeiten sind, die Buchdruckerfarbe oder wohl gar Dinte und Feder zu erschweren, und ihn selbst dahin zu schicken, wohin er gehört, nemlich nach dem Monde, woselbst die Obrigkeit (vielleicht) keine Aufsicht über den öffentlichen Gottesdienst hat.) Man lese mit Aufmerksamkeit meine Antwort auf das Bahrdtsche Glaubensbekenntniß in dem merkwürdigen Jahre 1779. Hr. Basedow macht hierauf noch eine Schlußanmerkung zu dem Semlerschen Auszug, und denn einen Zusatz.